

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Jahrgang	
bis	vom

Zept,

Andreas

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr. 3387

1AR(RSHA) 1065/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pz 13

584

Personalien:

Name: . . . Andreas . Z . e . p . f
 geb. am . 23.7.06 in . Wurmlingen
 wohnhaft in . Wurmlingen Krs. Tuttlingen
 2. Wohnung: Biberach/Riß, Karl-Müller Str. 17
 Jetziger Beruf: . *Lagerverwalter*
 Letzter Dienstgrad: . *SS-Sturmmann*

Beförderungen:

am . *1.11.47* zum . . . *Polizeisekretär*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . . . bis . 1922 . Volksschule
 von 1922 . . . bis . 1926 . Instrumentenmacherlehre
 von . . . 10.4.1928 . . . bis . . . Schutzpolizei
 von . *1.7.1939* bis . . . *Gestapo. Leitst. Stützpunkt*
 von . *1.7.1940* bis . . . *RSHA Amt I 91*
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren: *Tuttlingen* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	AktENZEICHEN	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

1215507

Name: **Andreas Z e p f**
 Place of birth: *23.7.06 Würmlingen*
 Date of birth: *23.7.06 Würmlingen*
 Occupation:
 Present address:
 Other information: *1940: Stuttgart, Lorchensstr. 9*

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgesichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: PS bezw. ~~HEI~~ St'scharf., I A 1, Pr. Albrechtstraße 9

*1) Nur RUSHA - Akte in Parteikarte vorhanden.
 2) FHSkop.
 [Signature] 9/11/63*

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name:

Lepf Anton

Geborene:

Verschlichte:

Geb.-Datum:

23. 7. 06

Geb.-Ort:

Mitgl.-Nr.:

3433484

Aufnahme:

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am:

genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur

Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Ersatzkarte

Ersatzkarte

Wohnung:

Berlin

Ortsgr.:

Braunes Haus

Gau:

R. L.

Monatsmeldg. Gau:

Mt. Bl.

Lt. RL./

vom

Wohnung:

Ortsgr.:

Gau:

Monatsmeldg. Gau:

Mt. Bl.

Lt. RL./

vom

Wohnung:

Ortsgr.:

Gau:

Monatsmeldg. Gau:

Mt. Bl.

Lt. RL./

vom

Wohnung:

Ortsgr.:

Gau:

Monatsmeldg. Gau:

Mt. Bl.

Lt. RL./

vom

Wohnung:

Ortsgr.:

Gau:

R. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: ⁶

Jepp Andreas

Dienstgrad: H.-Nr.

Eip. Nr.

Name (leserlich schreiben): *Z e p f, Andreas* **SD = Dienststelle**

in H seit Dienstgrad: *Staffel-Anwärter* H.-Einheit: *bez.*
Staatpolizei-Stelle Stuttgart

in SA von bis , in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: *3 433 484* in H:

geb. am *23.7.1906* zu *Wurmlingen* Kreis: *Tuttlingen*

Land: *Württemberg* jetzt Alter: *34* Glaubensbekenntnis: *kath.*

Jetziger Wohnort: *Stuttgart* Wohnung: *Lerchenstraße 9*

Beruf und Berufsstellung: *Beamter - Polizeiassistent*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *nein*

Liegt Berufswechsel vor? *nein*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Reichssportabzeichen, SA-Wehrabzeichen, Grundschein der DLRG.

Staatsangehörigkeit: *Deutsch*

Ehrenamtliche Tätigkeit: *keine*

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von *1.4.1928* bis *30.6.1939*

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad: *Polizeirevieroberwachmeister.*

Frontkämpfer: *nein* bis ; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: *keine*

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): *verheiratet seit 3.8.1934*

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *kath.* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *kath.*
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja - nein.*

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja - nein.*

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? *kath.*

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? *Ja - nein.*

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? *Ja - nein.*

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? *Ja - nein.*

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Ges. 1934

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich, Andreas Rapp, bin am 23. 7. 1906 in Adionlingen, Kr. Tübingen als 8tes Kind des Zimmermeisters Franz Rapp jun. und seiner Ehefrau Luigitta geb. Löffel geboren. Vom 7. bis 14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule in Adionlingen. Auf der Feststellungsprüfung wurde ich 4. Klasse als Leistungsbefähigter bei der Prüfung A. G. für Fortsetzungswesen. Folter in Epsores in Tübingen. Während dieser Zeit besuchte ich auch die Gewerkschule in Tübingen. Auf letzterer Zeit wirkte ich noch einige Zeit auf meinem Land, durch den Sturzfall in diesem Industriegebiet wurde die Fortbildungsmöglichkeit immer schlechter und ich verbrachte zuletzt im Herbst meines Lebens die letzten Jahre auf jeder Wiese und am 11. 4. 1928 trat ich in die damalige Adionl. Tischlerei ein. 1. März 1929 wurde ich in der 1. Tischlereibildung Adionl. Tischlerei bildete und wurde dann der 1. Tischlereibildung Adionl. Tischlerei zugeordnet. Diese Aufgabe ist neben der besten Ausbildung zu einem Tischler und einem Tischlereibildungslehre in der 1. Tischlerei in Adionl. Teil. Wenn militärische Ausbildung verweigert sei in den Jahren 1933 jugendlich mit dem Dienst von 1. M. G. im Rang 35 trat ich von der Adionl. Tischlerei zur Tischlerei zurück und wurde Reservist bei der 1. Tischlerei Adionl. Tischlerei. Auf Ableistung des Lehrgangs für Tischlermeister wurde ich in der 1. Tischlerei in Adionl. Tischlerei zur Tischlerei mit 1. 4. 37 zum Tischlermeister ernannt. Seit 1. 7. 39 bin ich im Tischlermeisteramt als Tischlermeister bei der 1. Tischlerei tätig. Am 3. 8. 1934 habe ich mich mit Maria Lindemann verheiratet. Aus dieser Ehe sind bisher 2 Kinder hervorgegangen. Auf der Weiterbildung habe ich in den Jahren in ihrer politischen Tätigkeit bisher in Adionl. Tischlerei und in Adionl. Tischlerei in die Adionl. Tischlerei. Ich habe als Tischlermeister den 1. 5. 33 in Nr. 3 433 484. Mit meinem Werkmeister zur Tischlerei bin ich nicht in Adionl. Tischlerei tätig. Zu nächst wurde ich als Tischlermeister ernannt und wurde im Mai 1937 einen Tischlermeister zur Tischlerei ernannt.

G E I T R A N D

Andreas Rapp

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

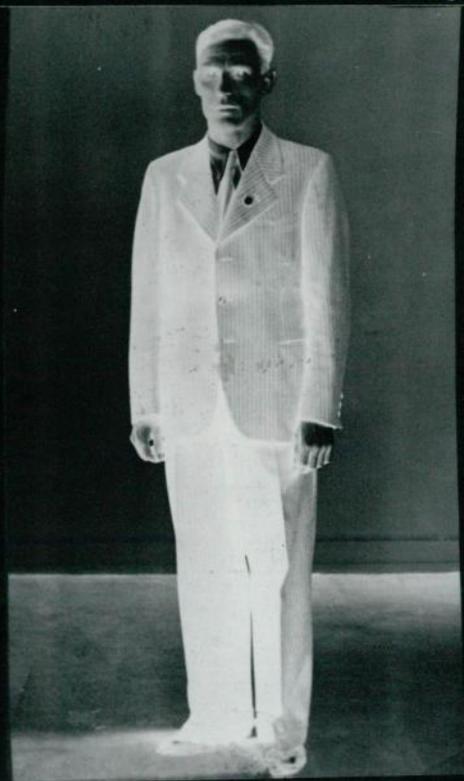
8



Defranb

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

9



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Z e p f Vorname: Franz Josef
 Beruf: Zimmermeister Jegiges Alter: 66 Jahre Sterbealter: _____
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: keine außer Berufsunfällen

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: B u t s c h Vorname: Brigitta
 Jegiges Alter: 66. Jahre Sterbealter: _____
 Todesursache: _____
 Ueberstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Z e p f Vorname: Andreas
 Beruf: Schuhmacher Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 73 Jahre
 Todesursache: Schlaganfall
 Ueberstandene Krankheiten: keine bekannt

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: M o h r Vorname: Franziska
 Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 75 Jahre
 Todesursache: Schlaganfall
 Ueberstandene Krankheiten: keine bekannt

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: B u t s c h Vorname: Karl Josef
 Beruf: Schmied Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 80 Jahre
 Todesursache: Unfall infolge Gedächtnisstörungen
 Ueberstandene Krankheiten: keine bekannt

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: H e n z l e r Vorname: Luise
 Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 34 Jahre
 Todesursache: Unterleibsleiden
 Ueberstandene Krankheiten: sonst keine

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
 b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.
 _____, den 25. Juli 1940.
 (Ort) (Datum)

A. Zepf
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Seite 3

1 AR (RSHA) 1065/ 64

11

Vermerk

Z e p f trat am 10.4.28 in die Württ. Schutzpolizei ein.
Ab 1.7.39 gehörte er als Pol. Ass. zum Pol. Verw. Dienst
der Stapoleitstelle Stuttgart.

In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 ist
er als PS der Dienststelle I A 1 (Personalangelegenheiten)
aufgeführt.

Weitere Erkenntnisse liegen z.Zt. nicht vor.

B., d. 20. Nov. 1964

M.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

26. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.: 4789/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 1065 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Tgb. 2. einte.
2. Kd 4/6.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

loc. 15.11.64

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 20. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden? (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen? (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 4189/64 -N-

1 Berlin 42, den 4. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

74

1. Tgb. vermerken: / 27. NOV. 1964
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida - o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg		
30. NOV. 1964		
Abt.	D.	Anl.
Az: <u>SK-332.7/8-180/63</u>		

lu.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. *(gemäß Fragebogen Bl. 13 d. A.)*

Im Auftrage:

Retze

Do

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Sonderkommission
Zentrale Stelle

714 Ludwigsburg,
STUTTGART W, den 1. Dezember 64
Postfach 2000 Stuttgart Postfach 2965
Telefon 24621 28044-45
Strom-Hilfslinie
Wilhelmstr. 1

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7(11)-180/63



An die

Kriminalaußenstelle
z.Hd.v. Herrn KK Kössler o.V.i.A.

72 T u t t l i n g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige
des RSHA wegen Mordes -NSG-
GenSta bei dem Kammergericht Berlin
1 AR (RSHA) 1065/64
hier: Z e p f , Andreas,
geb. 23.7.1906 in Wurmlingen,
wohnhft: Wurmlingen, Krs. Tuttlingen,
2. Wohnung: Biberach/Riß,
Karl-Müller-Str. 17

Beil.: 1 Personalheft gg. R.

In obiger Sache wird gebeten, die zeugenschaftliche
Vernehmung des Z e p f veranlassen zu wollen und
die Akten sodann mit einer Mehrfertigung der Ver-
nehmungsniederschrift hierher zu senden.

Wegen der Einzelheiten der Vernehmung darf auf Bl. 13
des beiliegenden Personalheftes hingewiesen werden.

Z e p f kommt voraussichtlich nicht als Beschuldigter
in Frage.

I.A.

Weida
(Weida)
Kriminalrat

3 fahr

Az.II/Ma/584/64

Urschriftl. m. 1 Personalheft
der
Kriminalaußenstelle

B i b e r a c h / RiB

4. Dez. 1964
Kriminalaußenstelle Biberach
Legen Nr. 714/64

Ro

mit der Bitte um Erledigung weitergeleitet.
Nach Auskunft des Bürgermeisteramts Wurmlingen
Kr. Tuttlingen hält sich Zepf nicht in Wurmlingen
auf und Z. soll nur ganz selten nach Wurmlingen
kommen. Als zweiter Wohnsitz ist in Wurmlingen
Ummendorf Kr. Biberach registriert.
Abgabenachricht wurde erteilt.

Tuttlingen, den 3. Dez. 1964
Kriminalaußenstelle
T u t t l i n g e n
i.V.

Martin
Kriminalobermeister
Martin

Kriminalaußenstelle
Biberach/Riß
Az.: II/Ro/714/64

16
Biberach/Riß, den 11.12.64

Auf Ersuchen des LKA BW, SK, ZSt. Ludwigsburg
vom 1.12.64, Tgb.Nr. SK. ZSt. III/7 (11)-180/63

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige
des RSHA wegen Mordes -NSG-
GenStA bei dem Kammergericht Berlin.
1 AR (RSHA) 1065/64
hier: Vernehmung des
Z e p f , Andreas,
geb. 23.7.06 in Wurmlingen, Kr. Tuttlingen,
wohnh. Biberach/Riß, Karl-Müller-Str. 17

Am 11.12.64, vormittags, wurde bei der KAST Biberach/Riß
der gesch. Lagerverwalter

Z e p f , Andreas,
geb. 23.7.06 in Wurmlingen,
Kr. Tuttlingen,
wohnh. Biberach/Riß,
Karl-Müller-Str. 17,

zeugenschaftlich gemäß obigem Ersuchen ~~bei der KAST~~
~~Biberach/Riß~~ vernommen. Er gab folgendes an:

"Ich wurde am 23.7.06 in Wurmlingen, Kr. Tuttlingen,
als 8. Kind von insgesamt 16 Geschwistern des Zimmer-
meisters Franz-Josef Z e p f und der Brigitta, geb.
Butsch, geboren. Vom 7. bis 14. Lebensjahr besuchte
ich in Wurmlingen die Volksschule. Nach meiner Schul-
entlassung im Jahre 1920 erlernte ich 4 Jahre lang
bei der Firma AG. für Feinmechanik, vorm. Firma Jetter
& Scheerer, in Tuttlingen das Instrumentenmacherhand-
werk. Meine Lehre schloß ich mit der Gesellenprüfung
ab. Bei der vorgenannten Firma habe ich bis zum Jahre

1926 gearbeitet. Von 1926 - 1928 arbeitete ich im elterlichen Betrieb als Zimmergehilfe. Am 10.4.28 trat ich zur damaligen Württ. Schutzpolizei und wurde ein Jahr lang in der Schulabteilung in Weingarten ausgebildet. Nach 1-jähriger Ausbildung wurde ich der Polizeibereitschaft Reutlingen zugeteilt. In der Folgezeit erlebte ich die zeitbedingten Umbenennungen der Schutzpolizei in die Landespolizei und umgekehrt mit. Im August 1935 wurde ich in den Revierdienst zur damaligen Polizeidirektion Friedrichshafen versetzt. Mein letzter Dienstgrad war Polizeirevier-Oberwachtmeister. Krankheitshalber konnte ich damals nicht zur Schutzpolizei übernommen werden und wurde deshalb am 1.7.1939 in den Polizeiverwaltungsdienst übernommen. Ich versah meinen Vorbereitungsdienst bei der Gestapo-Leitstelle in Stuttgart. Den Namen meines damaligen Vorgesetzten weiß ich nicht mehr. Der Vorbereitungsdienst dauerte vom 1.7.39 bis April 1940. Mit abgelegter Prüfung wurde ich am 1.7.40 zum Polizei-Assistent ernannt und gleichzeitig zum RSHA Berlin, Amt Ia1, allgemeine Personalien versetzt. Ich war bei dieser Dienststelle bei der Personal-Zentral-Kartei eingesetzt. Am 1.11.41 wurde ich zum Polizeisekretär ernannt. Mit der Ernennung zum Polizeiassistenten wurde ich Beamter auf Lebenszeit. Bei dieser Dienststelle war Ober-Reg.Rat Dr. Trautmann mein Dienstvorgesetzter. Ob dieser heute noch lebt, kann ich nicht sagen. Ich habe jedenfalls mit ihm seit meiner Versetzung zur Waffen-SS keine Verbindung mehr gehabt. Auch mit anderen Angehörigen dieser Dienststelle hatte ich seit diesem Zeitpunkt keine Verbindung mehr. Innerhalb des RSHA wurde ich nicht versetzt, sondern wurde am 5.7.43 zur SS-Flak-Abtlg. nach München-Freimann versetzt. Nach meiner Ausbildungszeit an der 2 cm-Flak wurde ich am 1.11.43 zur SS-Flak-Abtlg. Nord nach Finnland überstellt. Nach dem Rückzug aus Finnland war ich im Raum Bitsch/Elsaß bei der Flak eingesetzt und erlebte mit dieser Einheit den Rückzug bis

zur Kapitulation im Mai 1945. In Zell am See/Tirol geriet ich in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Mein letzter Dienstgrad war SS-Sturmmann. Nach Verbleib in verschiedenen Kriegsgefangenenlagern kam ich im August 1945 in das Internierungslager nach Dachau. Aus diesem Lager wurde ich am 1.4.47 infolge Krankheit und Fehlen jeglicher Schuld nach Wurmlingen, Kr.Tuttlingen, entlassen. Zuletzt war ich im franz. Entlassungslager in Tuttlingen. Bis zur Währungsreform arbeitete ich als Beikoch bei einer franz. Einheit in Wurmlingen. Anschließend war ich als Holzfäller beschäftigt bis ich im März 1949 körperlich zusammengebrochen bin. Ich war ein Jahr lang krank geschrieben und zwar erlitt ich einen Nervenzusammenbruch. Im Jahre 1947 wurde ich vor den Spruchkammern Tuttlingen und Tübingen entnazifiziert. Ich wurde als "Mitläufer" registriert. Schon nach meiner Entlassung aus der Internierung habe ich mich bei der damaligen Landespolizeidirektion Tübingen zur Wiederverwendung als Polizeibeamter beworben. Ich wurde jedoch wegen meiner Krankheit nicht wieder angenommen, sondern als dienstuntauglich angesehen und schließlich pensioniert. Ich erhalte eine Pension von monatlich DM. 300.00. Bis 1956 habe ich dann in meinem Beruf als Instrumentenmacher bei der Firma Siegfried Martin in Wurmlingen gearbeitet. Seit 15.3.60 bin ich bei der Firma Liebherr in Biberach/R. als Lagerverwalter beschäftigt.

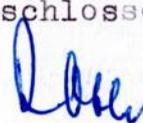
Im Sept. 1956 wurde meine Ehe vor dem Landgericht Rottweil geschieden. Seit meiner Ehescheidung bin ich in Biberach/Riß, Karl-Müller-Str. 17, polizeilich gemeldet.

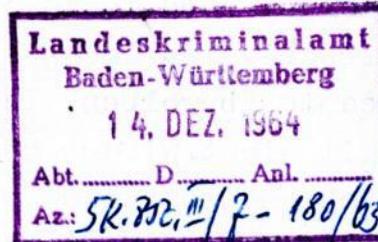
A.Fr.: Ausser meinem Verfahren vor den Spruchkammern in Tuttlingen und Tübingen wurde ich weder als Beschuldigter, noch als Zeuge von irgend einer Stelle vernommen. Ich war auch bisher in keinem Verfahren anhängig.

A.Pr.: Mit ehemaligen Kameraden des RSHA habe ich, wie schon bemerkt, heute keinerlei Verbindung mehr. Ebensowenig kann ich etwas über den Verbleib meines damaligen Dienstvorgesetzten etwas sagen. Bemerkten möchte ich, daß von meinen Angehörigen niemand dem RSHA angehört hat.

Weitere Angaben kann ich nicht machen, ich versichere hier, daß ich an keinen Gewaltverbrechen beteiligt war. Wie ich schon eingangs erwähnt habe, war ich im RSHA nur im Innendienst tätig und zwar habe ich dort in der allgemeinen Personal-Zentral-Kartei gearbeitet."

Geschlossen: Lt. diktiert, anerkannt u. unterschrieben:


Roth, KOM



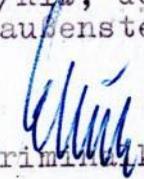
Az.: II/Ro/714/64

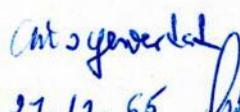
Dem
Landeskriminalamt
- Baden-Württemberg -
Sonderkommission, Zentrale Stelle

714 L u d w i g s b u r g

nach Vernehmung des Andreas Z e p f aus Biberach/Riß,
Karl-Müller-Straße 17, in doppelter Fertigung zurückge-
sandt.

Biberach/Riß, den 11.12.64
Kriminalaußenstelle


Kluck, Kriminalkommissar


27.11.65

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-15)
1 Vernehmungsniederschrift des Z e p f , Andreas

dem

Polizeipräsidium
-Abt. I- Sonderkommission
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
18. JAN. 1965
Anlagen: _____
Brisamkeiten: _____

6. KK
18
7.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 27.11.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12.1.65

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission Zentrale Stelle
Ludwigsburg

Abteilung I
I 1 - K J 2

Eingang: 19. JAN. 1965
Tgb. Nr.: g. 4189/65-N
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

I.A.

W. Weida
(Weida)
Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4189 /64 -N-

19
1 Berlin 42, den 22.1.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 25. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 12 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Regentin

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-I 41-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ trennen.

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
(~~Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.~~)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn ESTA Severin mit der Bitte um Ggz.

19. FEB 1965

Berlin, den 18. Feb. 1965

Uge

1.

1) Vermacht:

Hier wird nach der in der letzten Vp. herausgestellt
hat, was das Ref. I A 1 - dem Kopf angeht -
für die Abrechnung von Einsatzenprinzipien angeht
festzustellen. Kopf ist daher in der Sache
17. 4/65 als Verantwortliche eingetragen.

2) zum Kopf der Koch. Kasse nehmen

8. Febr. 1966

H

z 13
1065/64
1 Js 4/65 (RSHA)

Vfg.

1. Vermerk:

Soweit das Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) sich gegen Angehörige des ehemaligen Amtes I des Reichssicherheitshauptamtes wegen ihrer Beteiligung an dem Aufbau und Einsatz der Einheiten der Sicherheitspolizei in der Sowjetunion richtet, ist es durch Verfügung vom 10. Februar 1966 zuständigkeitshalber an die Staatsanwaltschaft Hamburg abgegeben worden. Übernahmenachricht bezüglich dieses Personenkreises ist nunmehr eingegangen.

Das Verfahren gegen Bruno Streckenbach ist mit der in Hamburg bereits anhängigen Sache 141 Js 747/61 verbunden worden.

Bezüglich der Beschuldigten

Heinz Wanninger	Walter Heydecke
Erwin Schulz	Wilhelm Kloht
Karl Brunner	Karl Koch
Dr. W. Blume	Ernst Langer
Robert Mohr	Erich Lüdtke
Johann Bauer	Hans Joachim Müller
Karl Bolduan	Willi Splitter
Walter Daun	Kurt Schüler
Kurt Dommick	Wilke
Helmut Ehrle	Andreas Zepf
Günter Folgert	Georg Schraepel
Gustav Gottwald	Reinhold Heinz
Walter Gütschow	Fritz Braune
Fritz Gutt	Wilhelm Greiffenberger
Hartwig	Dr. Alfred Schweder
Otto Heine	

wird das Verfahren jetzt bei der Staatsanwaltschaft Hamburg unter dem Rubrum Wanninger u.a. zum Aktenzeichen 147 Js 15/66 geführt.

2. Abgabe des Verfahrens gegen die im Vermerk zu 1) genannten Personen im Register vermerken.

3.-7. pp.

Berlin, den 27. Juni 1966

Selle
Erster Staatsanwalt

1 AR (RSHA) 1065/64

V.

~~Als AR-Sache eintragen~~

- 1) Vermerk: Der Betroffene ^{war} ~~ist~~ als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 1.2.4/65 (RSHA) (Stapo-
leit. Bln.)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)

Das Verfahren ist, soweit es ihn betrifft, an die STA Hamburg abgegeben.
Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

- 3) Als AR-Sache ~~wieder~~ ~~aus~~ ~~tragen~~ ~~vergleichen~~

Berlin, den 9.9.66

U:.

1. AR (RSHA) *1065/64*

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt *Winter*

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den **25 SEP. 1968**
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Freyl
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *11. 12. 68*

Winter, EStA.

2. Hier austragen.

Sch